**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung

**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

**Band:** 6 (1912)

**Heft:** 23

Rubrik: Briefkasten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sich, wie Anna gerne heim ging. Da konnte man so recht den großen Segen erkennen, der darin liegt, daß auch diesen Armen die Ohren geöffnet werden für die Lebensworte Jesu Christi.

Die Gottesdienste in Schaffhausen fanden regelmäßig am ersten Sonntag im neuen Viertel= jahre statt. Man darf sagen, daß die Taub= stummen fleißig und gerne kommen. Einige haben wir bis jett freilich immer vergeblich eingeladen. Zuerst kamen immer Entschuldigungen. Diese bleiben nun aus. Es ist auch ehrlicher und besser so. Der Berichter= statter fürchtet, daß es zwar nicht Interesse= losigkeit, wohl aber ein falscher Stolz ist, der diese Taubstummen fernhält. In Basel nehmen Leute in angesehener Stellung am Taubstummen= gottesdienste teil. Sie sind nicht zu stolz dafür. Alfo: Aendert euern Sinn, ihr saumseligen Schaffhauser und kommt in Zukunft.

An der Herbstversammlung waren wir nach dem Kaffee wieder ins Waisenhaus eingeladen. Eine Lichtbilderserie führte uns ins heilige Land, hinauf nach Ferusalem, hinunter an die Gestade des Sees Genezareth. Hinein in die Landschaft wurden Vilder aus dem Leben Jesu gestellt.

Auf Weihnachten hatte Frau Pfarrer Stuckert mit ihrem Arbeitsverein wieder tüchtig gears beitet. Sogar eine Tombola (Verlosung) war aufgestellt und alle konnten ihr Glück dabei versuchen, das sich recht launenhaft geberdete.

Auch in Schleitheim wurden Gottesdienste abgehalten und vor Weihnachten brannte dort auch wieder der Christbaum. Nachdem nun Anna Tenger gestorben und Margaretha Stamm vor kurzem verreist ist, werden wir wohl schon dies Jahr Weihnachten gemeinsam in Schaffshausen feiern.

## excess Briefkasten coroscoco

A. W. in D. Abreßänderung besorgt. In D. kann man ja schon prächtig Sti lausen. Können Sie es? Wir raten zu dieser gesunden Bewegung im Freien.

R. B. in F. b. H. E. R. ift jett bei Herrn Däppen in Riggisberg. — Nicht alle Taubstummen schreiben so verständig von unserm Blatt wie Sie. Erwachsene muß man immer mit "Sie" und "Ihnen" ansreden, nicht mit "Du" und "Dir". Beste Grüße!

3. R. in 3. Für den netten Kartengruß vielen Dant! Beitere Bilder wünschen wir nicht, denn wir sind gerade mitten in der Arbeit, alle schweizerischen Taubstummen-Anstalten und "Heime für die Landessausstellung zu photographieren, Gebäude und Menschen.

L. St. in St. M. Auch für Ihr Lebenszeichen schönen Dank. Bersuchen Sie mal das Skilausen!

H. W. in Z. Wir danken für die Bilder, sie wandern in unsere Zentralbibliothek. Jedermann hat Freude an dieser interessanten Sammlung und die Taubstummen sollten immer fleißig Stoff dafür liesern.

L. B. in C. Buch mit Dank zurückerhalten. — Wenn Sie die 2 Fr. mit Einzahlungsschein (oder Mandat) an unsern Kassier geschickt haben, so genügt die Postsquittung vollständig als Empsangsbescheinigung. Wan kann von dem Kassier nicht verlangen, daß er auch noch eine besondere Quittung ausstellt. Das wäre zu viel Mühe und Zeits und Geldverschwendung! Gruß.

S. S. in M. Ja, wir haben den Betrag erhalten. Gruß!

W. H. in E. Herzlichen Dank für den Glückwunsch und den freundlichen, verständigen und gut geschriebenen Brief. Man merkt wohl, daß Sie viel lesen und schreiben und eisrig geistige Fortbildung üben. Sie nehmen es mir gewiß nicht übel, wenn ich, um andere Taubstumme anzuspornen, etwas aus Ihrem Schreiben hier abdrucke:

"... Ihrem Beispiel folgend, führe ich seit einigen Jahren Tagebücher. Meine große Schreib- und Leselust hat eine rasche geistige Entwicklung zur Folge. Ich habe meinem werten (früheren) Lehrer und Direktor mein selbstgeschriebenes Tagebuch zugeschickt. Er hat große Freude daran gehabt und es mit großem Interesse gelesen. Und er hat mir einige Bücher als Beitrag zu meiner Fortbildung gesandt. . . Ihre gedruckten Predigten und Gedichte sind besser und erbaulicher als manche unsinnigen Romane und Wishlätter. Ich will Ihrer mir lieb gewordenen Taubstummenzeitung treu bleiben. . . "

M. G. in B. und andere. Für die freundlichen Geburtstagswünsche vielen Dank. Aber ich bitte nicht zu verlangen, daß ich schreibe, ob ich sie — die Wünsche — bekommen habe! Glückwünsche machen einem wohl Freude, wenn man merkt, daß sie aus gutem Herzen kommen, aber sie sind eben doch nichts Greisbares und machen niemand satt oder reich. Wir möchten damit sagen: Eine bloße Gratulation bedarf keiner besonderen Empfangsbescheinigung.

# excress Anzeigen terrers

Der Taubstummenverein **Basel** wird am 15. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Bläsitor = lokal seine Weihnachtsseier abhalten, mit Un= terhaltung und Gabenverlosung. Hierzu sabet die Taubstummen freundlich ein

### Der Vorstand:

J. Fürst, Bräsident; A. Maurer, Vizepr.; A. Meier, Aktuar; J. Briggen, Kassier.

Ein bernischer Landwirt sucht einen tanbstummen Knecht. Angebote erbeten an E. S.